



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Wesel e.V.

**Anlaufstelle
gegen sexuelle Gewalt**
Hünxer Straße 37
46535 Dinslaken
Tel. 0 20 64 / 62 18 50
Fax 0 20 64 / 62 18 49
Email: asm@awo-kv-wesel.de
Internet: www.awo-kv-wesel.de

Jahresbericht 2015

I N H A L T		Seite
1	AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt	3
2	Einleitung	4
3	Rückblick auf die Arbeit der AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt 2015	5
3.1	Beratung	5
3.1.1	Die Zahlen Beratung 2015	5
3.1.2	Aktuelles aus der Beratungsarbeit 2015	6
3.2	Prävention	7
3.2.1	Angebote für Kinder und Jugendliche 2015	7
3.2.1.1	Aktuelles aus der Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen 2015	9
3.2.2	Angebote Für Erwachsene 2015	9
3.2.2.1	Aktuelles aus der Präventionsarbeit für Erwachsene 2015	10
3.2.3	GesamtteilnehmerInnen der Präventionsveranstaltungen 2015	11
3.3	Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit	10
3.3.1	Aktuelles aus der Vernetzungsarbeit 2015	12
4	Das Team	13
5	Ausblick der AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt 2016	14

1 AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt

Seit 1994 gibt es mit Hilfe kommunaler und politischer Unterstützung diese spezialisierte Beratungsstelle mit ihren vielfältigen Angeboten in Dinslaken.

Beratungsangebote:

- telefonische und persönliche Beratung für Betroffene, Angehörige, Fachkräfte, Ratsuchende
- anonyme und kostenfreie Beratung
- Beratungen bei Bedarf auch außerhalb der Anlaufstelle
- Weitervermittlung, Zusammenarbeit mit weiteren Hilfsangeboten

Präventionsangebote:

Präventionsveranstaltungen in Schulen, Kindergärten und Jugendgruppen

- Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für SchülerInnen, MultiplikatorInnen und Interessierte
- AWO Präventionskoffer „ICH & DU“
- Bereitstellung von Informationen und Materialien

Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit:

Informationsveranstaltungen

- Informationsstände
- Mitarbeit an Arbeitskreisen
- Organisation von Großveranstaltungen

Die Arbeitsschwerpunkte sind im KJHG, im Bundeskinderschutzgesetz sowie im § 8a SGB VIII verankert.

Eine konzeptionelle Darstellung der Aufgaben und Ziele ist in der Leistungsbeschreibung auf der AWO Homepage www.awo-kv-wesel.de zu finden.

2 Einleitung

Am 18. November 2015 fand erstmals der „europäische Tag zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch“ statt, der auf eine Initiative des Europarates zurückgeht. Dieser Tag soll dazu beitragen, für die Problematik der sexualisierten Gewalt zu sensibilisieren, sowie europaweite Aktionen zu vernetzen und bekannt zu machen. Der unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Missbrauchs, Herr Rörig, betonte die wichtige Rolle der Prävention in Kinder- und Jugendeinrichtungen: „Wir müssen alle Kitas, Schulen, Sportvereine oder Kirchengemeinden dafür gewinnen, Schutzkonzepte zu entwickeln und tagtäglich anzuwenden. Mit Schutzkonzepten stellen sich die Einrichtungen und Organisationen ihrer Verantwortung zu Orten zu werden, an denen Kinder und Jugendliche vor sexuellen Missbrauch geschützt sind und Hilfe finden. Prävention ist einer der zentralen Bausteine für gelingenden Kinderschutz.“ Dieser Ansatz der Prävention, Vernetzung und Beratung bei der Erstellung von Schutzkonzepten findet sich in der alltäglichen Arbeit der AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt wieder. 2015 gab es vermehrt Anfragen von Institutionen an die AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt zur Erstellung eines Schutzkonzeptes, das neben anderen Schwerpunkten die Beteiligung, die Aufklärung über Kinderrechte und ein Beschwerdemanagement von Kindern und Jugendlichen enthält.

Am 20. November, dem internationalen Tag der Kinderrechte wurde die Monitoring - Stelle zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention durch Familienministerin Schwesig eröffnet. Hier sagte Rörig: „Noch immer gehört sexueller Missbrauch zu einem Grundrisiko in der Kindheit. Kinderrechte müssen in Deutschland weiter bekannt gemacht werden. Die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz wäre ein weiterer wichtiger Schritt, um Kindern in unserem Land endlich mehr Schutz, Gehör und Rechte zu verschaffen.“

Auch 2015 führte die AWO Anlaufstelle Projekte an Grund- und weiterführenden Schulen durch. In der direkten Arbeit mit den Mädchen und Jungen werden diese u.a. über sexuellen Missbrauch, ihr Recht auf Unterstützung sowie Hilfsangebote vor Ort aufgeklärt.

Die sexuellen Übergriffe in der Silvesternacht 2015 / 2016 auf Frauen an öffentlichen Plätzen haben die Diskussion um sexuelle Gewalt wieder stark angeregt. Die AWO Anlaufstelle spricht sich für eine uneingeschränkte Solidarität mit den betroffenen Frauen der Übergriffe in Köln und weiteren Städten aus. Gleich welcher kulturellen Herkunft gilt es, die Täter in die Verantwortung zu nehmen und deutlich Position gegen sexualisierte Gewalt zu beziehen.

80% der sexuellen Übergriffe werden im sozialen Nahbereich ausgeübt. Die polizeiliche Kriminalstatistik weist jährlich mehr als 7.300 angezeigte Vergewaltigungen und sexuelle Nötigungen in Deutschland aus, das sind zwanzig jeden Tag. Die Dunkelziffer liegt weitaus höher. Sexualisierte Gewalt ist somit alarmierender „Alltag“ von Frauen und Kindern.

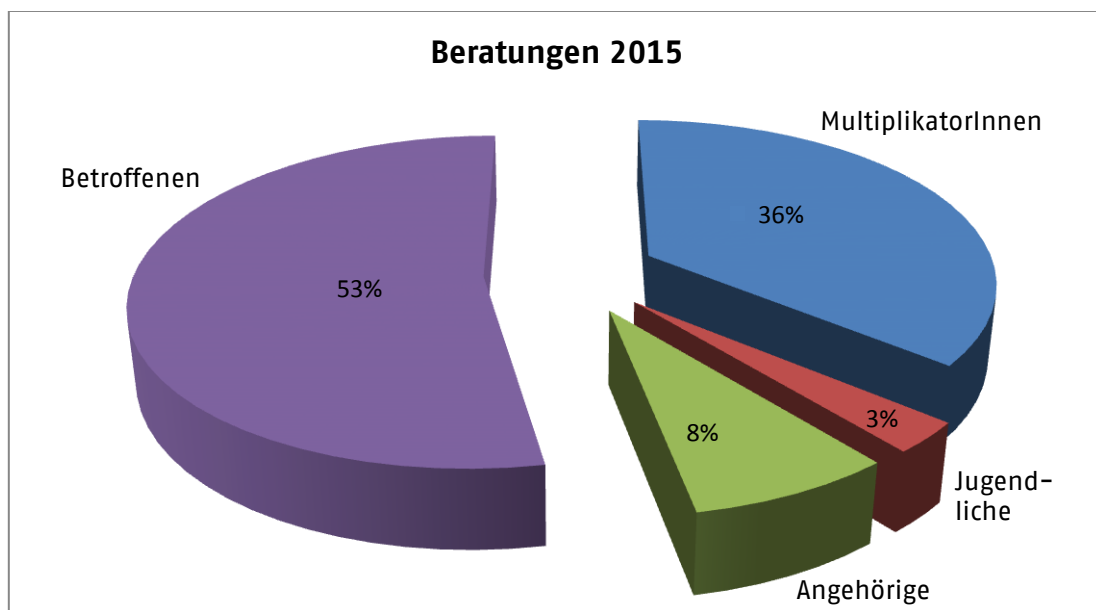
Egal ob auf der Straße, zu Hause, bei der Arbeit oder im Internet sollten Kinder, Jugendliche und Erwachsene unabhängig von ihrer Ethnie, sexuellen Orientierung, Religion oder Lebensweise vor (sexuellen) Übergriffen geschützt sein. Vorrangige Ziele der Präventionsarbeit der AWO Anlaufstelle sind die Aufklärung und Wissensvermittlung sowie die Persönlichkeitsstärkung von Mädchen und Jungen, Frauen und Männer. Über die Beratungsarbeit werden Hilfsangebote für Betroffene, Angehörige und Fachkräfte bereitgestellt.

3 Rückblick auf die Arbeit der AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt in 2015

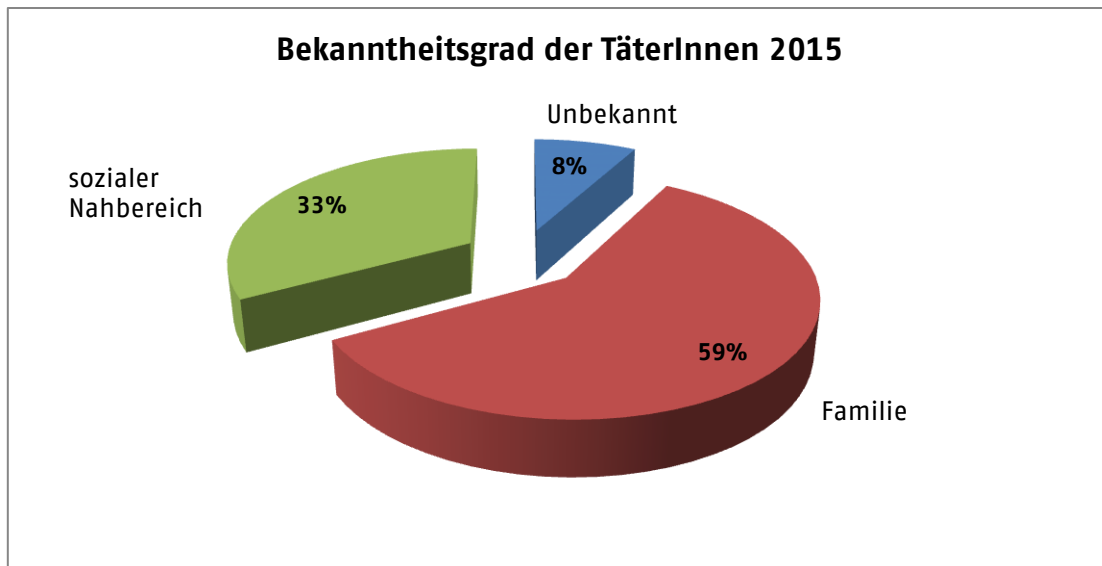
3.1. Beratung

3.1.1 Die Zahlen Beratung 2015

Die Anlaufstelle bietet Betroffenen, Angehörigen, pädagogischen Fachkräften und Interessierten persönliche und telefonische Beratungsgespräche an. In 2015 führten die Mitarbeiterinnen insgesamt 178 persönliche sowie 30 telefonische Beratungen durch. 155 der Ratsuchenden waren Mädchen/Frauen, 53 waren Jungen/Männer. Den größten Anteil machten die Betroffenen aus, siehe nachfolgendes Diagramm:



„Sexueller Missbrauch findet vor allem im sozialen Nahfeld der Kinder und Jugendlichen statt. Dazu gehören der Freundes- und Bekanntenkreis der Familie, die Nachbarschaft und Verwandtschaft sowie die Familie selbst“ (Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs 2013). Dies spiegelte sich auch in den Beratungen der Anlaufstelle wieder, das Diagramm zeigt, dass es sich in den Beratungen selten um die sogenannten FremdtäterInnen handelt, während die TäterInnen aus dem sozialen Nahbereich einen großen Anteil im Bereich der sexueller Gewalt ausmachen.



Anzeigeverhalten der Ratsuchenden der AWO Anlaufstelle 2015

Von den Menschen, die sich in der Anlaufstelle beraten ließen, wurde in 41 Fällen Anzeige erstattet, in 167 Fällen wurde keine Anzeige erhoben.

Im Vordergrund für die Betroffenen, Angehörigen und Fachkräfte standen der Schutz des Kindes/Jugendlichen und die Einleitung von wirksamen Hilfsmaßnahmen.

3.1.2 Aktuelles aus der Beratungsarbeit 2015

Langfristige Beratungen

In der Entwicklung der Beratungsgespräche ist zu beobachten, dass die mehrfach stattfindenden Beratungen im Rahmen einer Krisenintervention weiter konstant bleiben. Das Angebot der Anlaufstelle einer längerfristigen Beratung zur Überbrückung der Wartezeit bis zum Beginn einer ambulanten Therapie ist an dieser Stelle unerlässlich und wird häufig in Anspruch genommen.

(Vermutete) sexuelle Übergriffe in Institutionen

2015 gab es vermehrt Anfragen zur Klärung bei (vermuteten) sexuellen Übergriffen in Institutionen unter Kindern sowie bei sexueller Grenzverletzung von MitarbeiterInnen gegenüber den Betreuten.

Institutionen, in denen Mädchen und Jungen leben und/oder lernen, tragen ein strukturelles Risiko sexualisierter Gewalt. Sich dessen bewusst zu sein, TäterInnenstrategien in Institutionen zu kennen und Schutzkonzepte zu erarbeiten, ist ein wichtiger Baustein der Prävention gegen sexuellen Missbrauch.

Durch die Anlaufstelle werden – neben der längerfristigen Fallbegleitung – in Fällen von (vermutetem) institutionellem Missbrauch eine Schulung der MitarbeiterInnen sowie eine intensive, fachliche und emotionale Beratung von Eltern und Teammitgliedern durchgeführt. In den Fortbildungen wird Fachwissen vermittelt sowie missbrauchsbegünstigende bzw. verhindernde Strukturen in Institutionen in den Focus genommen. Die Einrichtungsleitungen und MitarbeiterInnen werden dabei unterstützt, die vorhandenen Handlungskompetenzen zum Thema Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt zu erweitern und institutionelle Strukturen zu etablieren, die das Auftreten sexualisierter Gewalt erschweren bzw. verhindern. Mit Unterstützung der AWO Anlaufstelle werden sexualpädagogische Konzepte, Präventionskonzepte, Beschwerdeverfahren oder Handlungspläne zum Vorgehen bei vermuteten oder erwiesenen Fällen sexualisierter Gewalt entwickelt.

Im Rahmen dieser Interventionsarbeit ist es unabdingbar, sich mit weiteren Hilffsystemen vor Ort zu vernetzen und einen engen Fachaustausch zu gewährleisten.

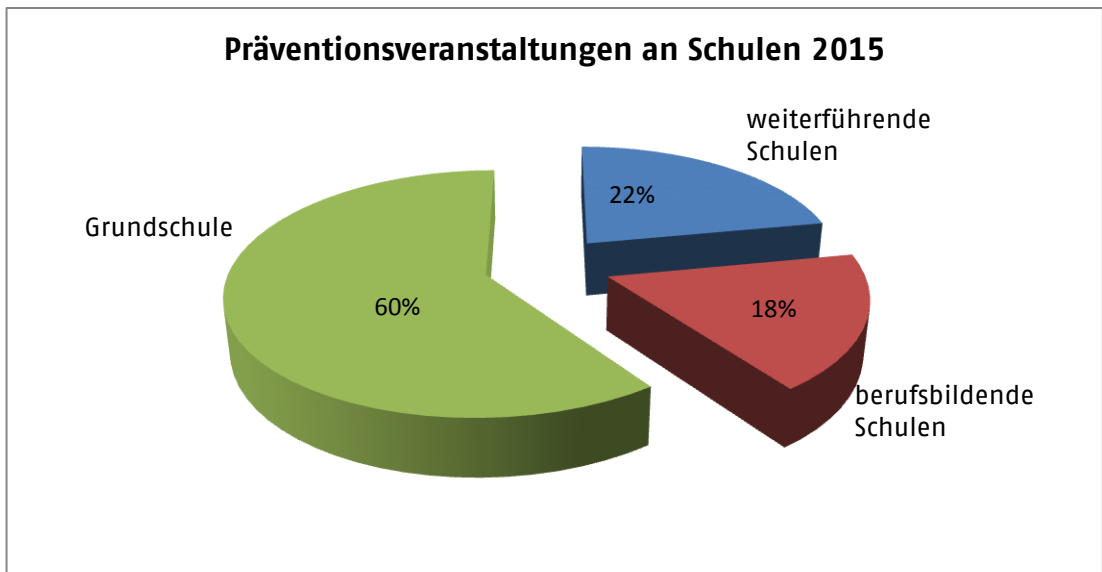
Beratungen „Fonds sexueller Missbrauch“

Im Juni 2014 nahm eine Mitarbeiterin der AWO Anlaufstelle an einer Schulung zum „Ergänzenden Hilffsystem“ teil, um Betroffene bezüglich der Antragstellung der Mittel aus dem „Fonds sexueller Missbrauch“ zu beraten. Der Fonds wurde eingerichtet, um die Folgen für Betroffene familiären Missbrauchs zu lindern. 2015 gab es regelmäßige Anfragen von Ratsuchenden zur Unterstützung bei der Antragsstellung.

3.2 Prävention

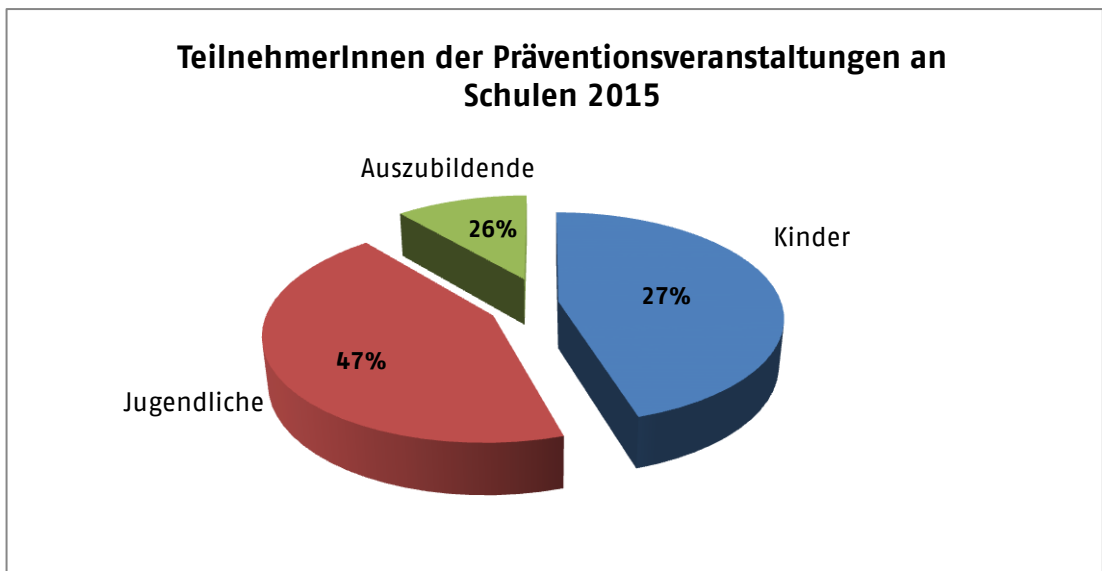
3.2.1 Angebote für Kinder und Jugendliche 2015

2015 wurden 40 Präventionsveranstaltungen an Schulen durchgeführt, davon 13 an Grundschulen, 15 an weiterführenden Schulen und 12 am Berufskolleg. Diese Veranstaltungen beinhalten neben der Aufklärung über sexuellen Missbrauch im Nah- und Fremdbereich, die persönlichkeitsstärkenden Themen der Prävention, wie z.B. Gefühle, Berührungen, Nein sagen und Hilfe holen. Die Selbstwahrnehmung und Selbstbestimmung wird gestärkt, es werden Werte und Hilfen zur Grenzwahrung und Grenzsetzung vermittelt.



Es wurden insgesamt 1109 TeilnehmerInnen in den Schulveranstaltungen erreicht:

301 Kinder, 519 Jugendliche und 289 Auszubildende, davon 759 Mädchen/Frauen und 350 Jungen/Männer.



3.2.1.1 Aktuelles aus der Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen 2015

K.O.-Tropfen, Oktober 2015

2015 führten die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle im Rahmen des 3. Mädchenherbstes in Dinslaken mehrere Veranstaltungen zum Thema K.O.-Tropfen in Form von Schulhofaktionen durch, um die SchülerInnen vor Ort zu erreichen. In den Veranstaltungen wurde deutlich, dass die Jugendlichen zwar Erfahrungen mit K.O.-Tropfen hatten, aber trotz unangenehmer Gefühle selten den Weg in eine Beratungsstelle suchten. Über die aufsuchende Arbeit an den Schulen war es möglich, dass die Mädchen und Jungen Fragen zum Thema stellen konnten, die Mitarbeiterinnen kennen lernten und mehr über das Hilfsangebot der Anlaufstelle erfuhren.

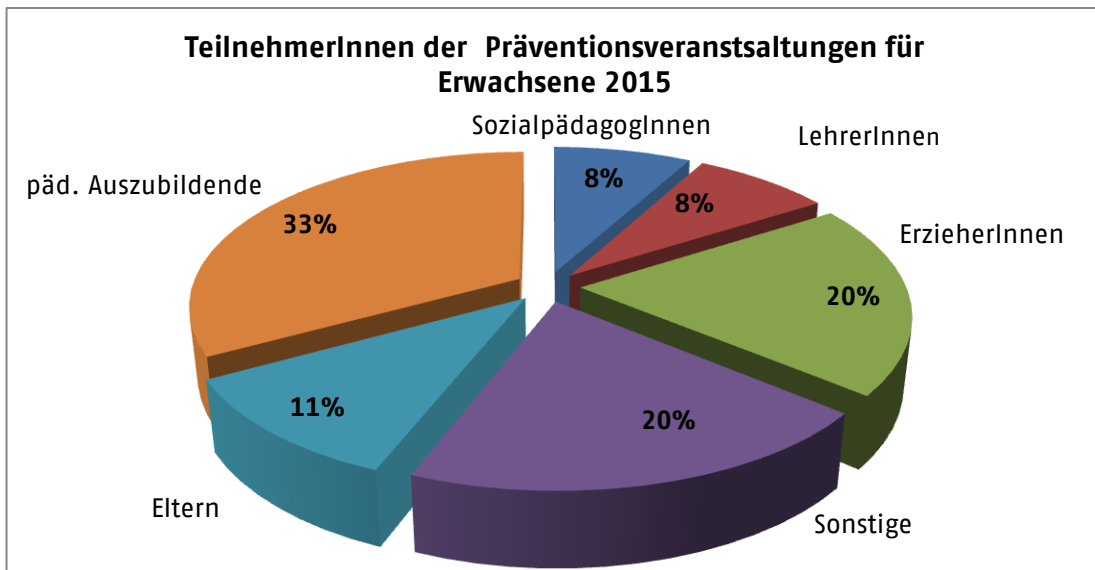
Selbstbehauptung für Mädchen mit Beeinträchtigung, November 2015

2015 warben die Mitarbeiterinnen erstmalig für einen offenen, zweitägigen Workshop für Mädchen mit Beeinträchtigungen im Alter von 16 – 20 Jahren zum Thema Selbstbehauptung. Obwohl der Bedarf über die Arbeit in Förderschulen und in Einzelberatungen deutlich sichtbar wurde, konnte der Workshop aufgrund zu geringer Teilnehmerinnenzahl nicht stattfinden. Da neue Angebote häufig einen längeren Vorlauf benötigen bevor sie angenommen werden, wird in 2016 ein neuer Durchlauf gestartet.

Das Angebot der Einzelberatung zu diesem Thema wurde in 2015 gut wahrgenommen.

3.2.2 Angebote für Erwachsene

2015 fanden 38 Veranstaltungen für Erwachsene mit insgesamt 872 Teilnehmenden statt, davon 634 Frauen und 238 Männer.



3.2.2.1 Aktuelles aus der Präventionsarbeit für Erwachsene 2015

AWO Präventionskoffer „ICH & DU“ für Kindertageseinrichtungen tourt

Bereits 2013 entwickelten die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle für die Arbeit mit den Vorschulkindern den AWO Präventionskoffer „ICH & DU“, der viele Spiel- und Gesprächsvorschläge sowie Kinderbücher für die Praxis in den Kindertageseinrichtungen enthält. Mit dem AWO Präventionskoffer ist es möglich, Projekte zu einzelnen oder allen Themen der Prävention durchzuführen und nach dem situativen Ansatz zu arbeiten. Sexueller Missbrauch steht dabei nicht im Vordergrund, sondern die Themen der Prävention wie z.B. Gefühle, Berührungen, Nein sagen, Hilfe holen etc. werden aufgegriffen und mit Hilfe des Präventionskoffers vertieft. Kinder können so jeden Tag üben, neues Verhalten auszuprobieren und Handlungsspielräume zu erweitern. Da die Themen „sexueller Missbrauch an Mädchen und Jungen“ und „altersgemäße Sexualerziehung“ häufig zu Verunsicherungen bei Eltern und Fachkräften führen, ist die Aufklärung der Erwachsenen ein wesentlicher Bestandteil des AWO Präventionskoffers. Neben der vierwöchigen Nutzung des Koffers in den Einrichtungen beinhaltet das kostenlose Angebot eine Fortbildung für das Gesamtteam sowie einen Elternabend. Bei weiteren Beratungsanfragen, die sich aus der Auseinandersetzung mit sexuellem Missbrauch und Prävention ergeben, steht die AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt als Vernetzungspartnerin vor Ort zur Verfügung.

In 2015 wurde der Präventionskoffer regelmäßig auf Fortbildungen der Anlaufstelle für pädagogische Fachkräfte und Auszubildende des Berufskolleg Dinslaken vorgestellt sowie zahlreiche überregionale, telefonische Anfragen beantwortet.

Er tourte durch 6 Einrichtungen und neben den Kindern wurden ErzieherInnen, pädagogische Auszubildende, Lehrkräfte und Eltern erreicht.

Alter und Trauma, Juni 2015

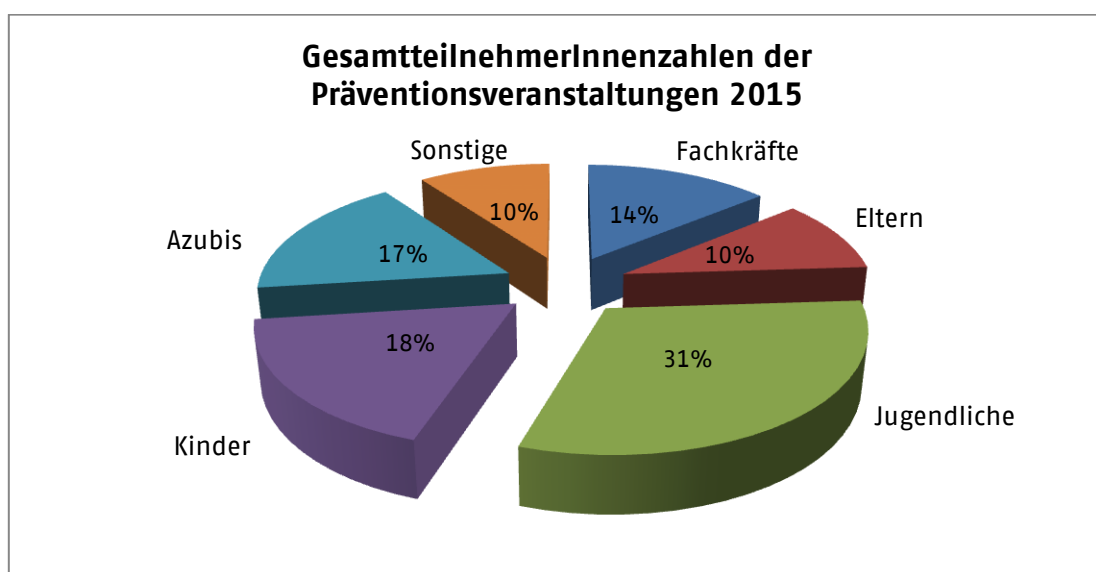
In 2015 fanden erstmals Veranstaltungen in SeniorInnenheimen zum Thema „Alter und Trauma“ statt. Es gab einen ersten Austausch zu der Frage, wie Institutionen, SeniorInnen, Angehörige und Fachkräfte zu diesem sensiblen Thema mit Beratungsangeboten erreicht werden können.

Obwohl das Thema sexualisierte Gewalt generell vermehrt zum öffentlichen Thema geworden ist, bleiben (sexuelle) Gewalterfahrungen im Leben älterer Menschen häufig ein Tabu. Wenngleich viele Frauen und Männer dieser Generation traumatische Lebenserfahrungen u.a. im zweiten Weltkrieg machten, nehmen die heute 60- bis 90-Jährigen kaum Hilfe in Anspruch. Unverarbeitete, traumatische Erlebnisse, ob als unmittelbar Betroffene von Gewalt oder als Zeuge/Zeugin, können mit den Veränderungen beim Älterwerden an die Oberfläche kommen und zu Alltagsschwierigkeiten führen, denen Fachkräfte, Angehörige und Betroffene unvorbereitet gegenüber stehen.

2015 setzte sich die AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt dafür ein, dieses Thema in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen und ihr Beratungsangebot im Bereich „Alter und Trauma“ bekannter zu machen.

3.2.3 Gesamtteilnehmende an Präventionsveranstaltungen 2015

An den Präventionsveranstaltungen 2015 nahmen insgesamt 2254 Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer teil. Dabei wurden 273 Teilnehmerinnen über Großveranstaltungen wie dem Weltmädchentag, dem Mädchen- und Frauenfest an der Fliehbürg, der Auszeichnungsfeier der Schule der Zukunft u.a. erreicht



3.3 Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Die AWO Anlaufstelle nahm 2015 an folgenden Arbeitskreisen teil:

- Arbeitskreis überregional gegen sexuelle Kindesmisshandlung, Kreis Wesel
- Berufsgruppe Gewalt an Mädchen und Jungen, Dinslaken
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt, Kreis Wesel
- Arbeitskreis Mädchenarbeit Dinslaken
- Vernetzungstreffen Schule der Zukunft, Kreis Wesel
- Frauenforum Dinslaken
- Arbeitskreis Gewalt und Behinderung, Dinslaken

Des Weiteren stellt die AWO Anlaufstelle regelmäßig ihre Arbeit bei öffentlichen Veranstaltungen und Stadtfesten vor. Unter anderem waren das in 2015 die Auszeichnungsfeier Schule der Zukunft, der „Mädchenherbst Dinslaken“, Schulhofaktionen zum Thema „K.O Tropfen“ sowie der Weltmädchentag mit einem Fest in der Flieburg.

3.3.1 Aktuelles aus der Vernetzungsarbeit 2015

Arbeitskreis Mädchenarbeit Dinslaken, Herbst 2015

Seit mehreren Jahren koordiniert die AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt den Arbeitskreis Mädchenarbeit Dinslaken. In Kooperation mit der AWO Beratungsstelle für Schwangerschaft und Sexualität, der Gleichstellungsstelle, dem Agenda Büro, den Grünen, dem P-Dorf sowie der Schulsozialarbeit Ernst-Barlach Gesamtschule organisierte die AWO Anlaufstelle den 3. Mädchenherbst Dinslaken. Im Oktober und November 2015 wurden verschiedene Aktionen für Mädchen und in diesem Jahr erstmalig auch für Multiplikatorinnen angeboten. 103 Frauen und 260 Mädchen wurden über die von der Anlaufstelle (mit-)initiierten Veranstaltungen rund um das Thema Mädchenarbeit erreicht.

Weltmädchentag 2015, Oktober 2015

Im Rahmen des Weltmädchentages 2015 organisierte der Arbeitskreis ein Mädchenfest im Übergangsheim „An der Flieburg“ für die dort lebenden Flüchtlingsmädchen und andere Dinslakener Mädchen. An diesem Tag hatten die Mädchen die Möglichkeit, sich über gemeinsame Angebote kennenzulernen, erste Kontakte zu knüpfen und gegenseitige Hemmschwellen oder vorurteilsbehaftete Bilder voneinander abzubauen. Ergänzt wurde das Angebot durch ein Frauencafe, in dem die Begleitpersonen, Multiplikatorinnen und Mütter die Gelegenheit hatten sich zu begegnen und auszutauschen.

Beim Mädchenfest wurde die Aktion des Arbeitskreises „WillkommenMädchen“ ins Leben gerufen. Damit wollen Dinslakener Mädchen die Flüchtlingsmädchen in ihrer neuen Stadt willkommen heißen und durch eingeworbene Gutscheine für Aktionen lernten die Mädchen gemeinsam ihr Umfeld kennen. Für 2016 sind weitere Kennenlern-Treffen geplant.

Veranstaltung für Multiplikatorinnen der Mädchenarbeit, November 2015

Im Rahmen der Vernetzungsarbeit der Anlaufstelle wurde der Vortrag für pädagogische Fachkräfte und Lehrerinnen „Haben Mädchen (k)ein Interesse?“ angeboten. Der Arbeitskreis Mädchenarbeit Dinslaken konnte für diese Veranstaltung eine Referentin der LAG Mädchenarbeit NRW gewinnen.

Mädchenwelten haben sich in den letzten Jahren verändert. Die Frage, wie Mädchen erreicht werden können ohne von den Inhalten der Mädchenarbeit abzuweichen, stellt eine wiederkehrende Auseinandersetzung dar. Insgesamt 40 Frauen aus der Mädchenarbeit setzten sich an diesem Abend damit auseinander, wie fachliche Themen mit den Mädchen angesprochen, erarbeitet und thematisiert werden können.

Erste Kontakte für ein jährliches, überregionales Fachtreffen für Frauen in der Mädchenarbeit wurden geknüpft. Ein Vernetzungstreffen wird 2016 von der Anlaufstelle organisiert.

Arbeitskreis Gewalt und Behinderung Dinslaken, November 2015

2015 koordinierte die AWO Anlaufstelle zusammen mit der Gleichstellungsstelle Dinslaken und der AWO Beratungsstelle für Schwangerschaft und Sexualität ein erstes Vernetzungstreffen zum Thema „Gewalt und Behinderung“, um den Austausch aufzubauen und Angebote und Bedarfe von Menschen mit Beeinträchtigungen in den Focus zu nehmen und aufeinander abzustimmen. Weitere Treffen sind für 2016 geplant.

Kooperationsveranstaltung „Alter und Trauma“, August 2015

In Kooperation mit der Gleichstellungsstelle Dinslaken, dem Seniorenbüro der Stadt Dinslaken und dem Institut für soziale Innovation e. V. Duisburg fand im August 2015 die Veranstaltung „Wo geht’s denn hier nach Königsberg? – Wie Kriegserfahrungen heute nachwirken und was hilft“ statt. Gitta Alandt, Leiterin des Projektes „Alter und Trauma“ (ISI e. V.) gestaltete als Referentin diesen Abend. Neben den Hintergründen von Traumata und ihren möglichen Folgen bei SeniorInnen wurden Praxisübungen und kreative Hilfen an Hand von Alltagsbeispielen thematisiert.

Über die Veranstaltung wurden insgesamt 40 Fachkräfte aus der Altenpflege, Angehörige und Interessierte, SchülerInnen der Altenpflegeausbildung sowie Betroffene erreicht.

4 Das Team

Die Beratungsstelle war auch in 2015 mit zwei Mitarbeiterinnen besetzt:

- Anja Krebs, Diplom-Sozialpäd., Gesprächspsychotherapeutin (HPG), 50 %
- Antje Peter, Diplom-Sozialpäd., systemische Familien- Sozialtherapeutin, 50 %

In 2015 fanden regelmäßig Teamsitzungen und externe Supervision statt. Der Besuch von Fachtagen und Fortbildungen gewährleistete die Qualitätssicherung und Fortentwicklung

der Beratungs- und Gruppenarbeit. Die langjährigen Mitarbeiterinnen des Teams verfügen über therapeutische Zusatzausbildungen, in 2015 wurden ihre Beratungskompetenzen um Methoden der Traumaberatung und-therapie durch mehrere Fortbildungen weiter vertieft.

5 Ausblick auf 2016

Während die Präventionsangebote der Anlaufstelle in Schulen bereits bis zu den Sommerferien 2016 ausgebucht sind (nach den Sommerferien sind wieder freie Termine zu haben), ist die Vergabe von Beratungsterminen weiterhin kurzfristig möglich.

Die Konzepte der Anlaufstelle werden in 2016 unter den Aspekten der Inklusion und Integration von geflüchteten Kindern/Menschen weiter überarbeitet.

Bisher sind für 2016 folgende Projekte geplant:

- **AWO Präventionskoffer für Grundschulen** - Angelehnt an das Konzept des Präventionskoffers für Kindertagesstätten „Ich & Du“ werden die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle einen präventiven Methodenkoffer für Grundschulen entwickeln. Bei der Auswahl der präventiven Methoden, Bücher und Informationen werden die Aspekte der Migration und Flucht sowie mögliche Sprachbarrieren berücksichtigt.
- Die begonnene Aktion **„WillkommensMädchen“** wird der Arbeitskreis Mädchenarbeit weiter etablieren.
- Angebot eines offenen, zweitägigen **Workshops für Mädchen mit Beeinträchtigungen** im Alter von 16 – 20 Jahren zum Thema Selbstbehauptung.
- In Kooperation mit der Dinslakener VHS und Anderen plant die Anlaufstelle die Durchführung einer **Infoveranstaltung zur Traumaberatung /-pädagogik** mit einer/einem FachreferentIn. Dabei sollen die Erkenntnisse der Psychotraumatologie mit Elementen der Pädagogik verbunden werden, um die extremen Belastungen der Fachkräfte in den Erziehungs- und Bildungseinrichtungen zu reduzieren, aufzufangen und den Umgang mit Betroffenen zu erleichtern.
- In Kooperation mit dem Stadtsportbund Dinslaken und dem Landessportbund NRW plant die AWO Anlaufstelle eine **einführende Veranstaltung „Entwicklung von Schutzkonzepten für Sportvereine“**, um langfristig Dinslakener Vereine dafür zu gewinnen, Handlungsleitlinien gegen sexuellen Missbrauch zu entwickeln.